

Nachbrenner

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

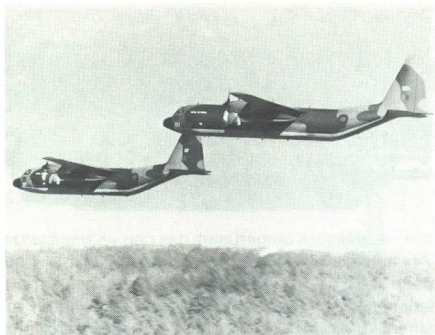
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



eine Piste, die eine Länge von 2600 Metern aufweist. Da die meisten notwendigen Navigationseinrichtungen zerstört oder nicht mehr funktionstüchtig sind, müssen die Piloten den Flughafen im Sichtflugverfahren anfliegen. Landungen bei Nacht oder bei schlechten Wetterbedingungen sind daher nur sehr beschränkt möglich. Die Sicherheit der Transportflugzeuge ist in keiner Weise gewährleistet. Vor allem Stellungen der Bürgerkriegsparteien auf den Hügeln rund um den Flughafen stellen besonders für jene Maschinen eine Bedrohung dar, die sich entweder im Landeanflug befinden oder gerade entladen werden. Die Besatzungen schützen sich weitgehend dadurch, dass sie Splitterschutzwesten tragen und den Flughafen in einem sehr steilen Winkel anfliegen, um sich nicht allzulange einer möglichen Bedrohung durch feindliches Feuer auszusetzen. Hilfsflüge werden mit C-130 Hercules (US-Luftwaffe, Royal Air Force, italienische, norwegische, dänische, schwedische, türkische, spanische und französische Luftwaffe) und C-160 Transall (Bundeswehr und französische Luftwaffe) durchgeführt. Die maximale Zuladung der Hercules beträgt rund 20 Tonnen, die der Transall etwa 16 Tonnen. Aufgrund des Landeverfahrens werden im Durchschnitt 10 bis 12 Tonnen an Hilfsgütern nach Sarajevo geflogen. Nach Angaben der UNO sind 150 bis 300 Tonnen Güter notwendig, um die Bewohner der Stadt mit einer Mahlzeit pro Tag zu versorgen. 10 bis 15 Maschinen fliegen täglich in die bosnische Hauptstadt. Bereits musste aber die Luftbrücke mehrere Male wegen den heftigen Kämpfen eingestellt werden. mk

NACHBRENNER

GUS ● Aufgrund von russischen Analysen über den Golfkrieg und beeinflusst durch das neue amerikanische Kampfflugzeug F-22 soll der Yak-41 Freestyle VTOL (Vertical Take off and Landing) Senkrechtstarter ein neues Aussehen erhalten. Eigentlich wurde der Yak-41 für die ehemalige sowjetische Marine entwickelt. Aufgrund der veränderten Lage soll aber der Yak-41 als landgestützter Jagdbomber (der Yak-41 soll dann nur 120 m Piste benötigen) mit den neusten Waffensystemen und mit einer akzeptablen Reichweite gebaut werden. Bisher erhielt Yakovlev noch kein grünes Licht für die Produktion. ● Ein russisches Transportflugzeug vom Typ An-12 stürzte nach dem Start in Aserbaidschan ab. Dabei kamen 36 Insassen ums Leben. Die Maschine hatte russische Soldatenfamilien an Bord, die nach Südrussland gebracht werden sollten. ● Die SA-10 Grumble Boden-/Luft-Lenkwanne, das Gegenstück zur amerikanischen Patriot, hat drei verschiedene Lenkwanne: die 5V55K mit einer Reichweite von 45 km, die 5V55R mit einer Reichweite von 75 km und eine neue Lenkwanne mit einer Reichweite von rund 90 km. ● **Flugzeuge** ● Singapur hat in den Vereinigten Staaten 11 Kampfflugzeuge vom Typ F-16 Fighting Falcon gekauft. Der Verteidigungsminister von Singapur gab bekannt, dass neun von den elf Maschinen in den USA bleiben werden, um Piloten der Singapur Air Force zu schulen und zu trainieren. Die restlichen zwei Maschinen werden nach Singapur ausgeliefert, wo sie zwei Maschinen ersetzen sollen, die kürzlich abgestürzt sind. ● Der amerikanische Stealth-Bomber B-2 absolvierte mit Erfolg einen Luftbetankungstest während der Nacht. Bei diesem vierstündigen Test hatte der B-2 34

Betankungskontakte mit einem KC-135-Tankerflugzeug. Dieser Test fand im Rahmen der Überprüfung des B-2 auf seine Nachtflugtauglichkeit statt. ● Die Verteidigungsminister Englands, Italiens und Spaniens sind übereingekommen, dass sie am European Fighter Aircraft festhalten wollen, sich aber bemühen werden, die Kosten zu senken. Kostensenkungen um rund 30% sollen dabei im Bereich des Möglichen liegen, wie die Minister in einem Communiqué bekanntgaben. ● McDonnell Douglas ist optimistisch, dass die deutsche Luftwaffe sich nach dem negativen EFA-(European Fighter Aircraft)-Entscheid der deutschen Regierung für den F/A-18 Hornet interessieren wird, wie ein Sprecher der Firma kürzlich erklärte. Im weiteren drängt McDonnell Douglas die amerikanische Regierung, den geplanten Verkauf von 75 F-15-Kampfflugzeugen an Saudi-Arabien zu genehmigen, da man fürchtet, die Saudis könnten sich nach dem Ausstieg der Deutschen am EFA beteiligen. ● Die australische Luftwaffe hat in gross angelegten Untersuchungen festgestellt, dass zwischen der Reduktion der Flugstunden und der Zunahme der Flugunfälle mit tödlichen Folgen ein signifikanter Zusammenhang besteht. So sollen drei Unfälle mit McDonnell Douglas F/A-18 Hornet auf ungenügende Erfahrung der Besatzungen zurückzuführen sein. ● Das japanische Budget für 1993 wird sehr wahrscheinlich auch keine finanziellen Mittel für den Kauf von AWACS-Flugzeugen in den USA beinhalten. Japanischen Angaben zufolge tendiert man eher dazu, ein eigenes AWACS-Flugzeug zu bauen, das auf den japanischen Erfahrungen mit Phasen-Schieber-(Phased-array)-Radar-Technologie beruht. ● **Hubschrauber** ● Der erste indische ALH-(Advanced Light Helicopter)-Mehrzweckhubschrauber hatte in den Hindustan Aeronautics Ltd Werken in Bangalore seinen Roll-out. Der Hubschrauber soll nun einem umfangreichen Flugprobungsprogramm unterzogen werden. ● **Boden-/Luft-Kampfmittel** ● Raytheon hat mit dem US Marine Corps und Schweden einen Vertrag abgeschlossen, der die Modifizierung von Hawk-Flugabwehrlenkwanne vorsieht. ● **Luft-/Boden-Kampfmittel** ● Die amerikanische Luftwaffe hat dem Unternehmen Rockwell International den Auftrag zur Produktion von zusätzlichen AGM-130-Abstandswaffen erteilt. Die Auslieferung soll 1994 erfolgen. ● **Elektronische Kriegführung** ● Thomson-CFS und Dassault Electronique haben mit den Flugprobungen des RBE2-Radars begonnen. Das RBE2-Radar wird für den Rafale entwickelt. ● **Drohnen**, mit denen die US Marine feindliche Kampfflugzeuge, Bomber und Lenkwanne für Übungszwecke simulierte, wurden nach Angaben der Firma Northrop von den US Air Force während dem Golfkrieg erfolgreich gegen den Irak eingesetzt. ● Der erste Grumman EA-6B hatte Mitte Juni seinen Erstflug absolviert. Der EA-6B verfügt gegenüber seinem Vorgänger über verbesserte Triebwerke und ist mit neuester Avionik ausgerüstet. Zusätzlich sind neue Systeme für die elektronische Kriegführung bei der amerikanischen Marine in Erprobung, die, falls tauglich, in den EA-6B integriert werden sollen. ● **Diverse** ● Ein rumänisches Inspektionsteam hat im Rahmen der KSVE eine Überprüfung des deutschen Jagdbombergeschwaders 73 in Pferdsfeld durchgeführt. In Pferdsfeld sind gegenwärtig 37 F-4F Phantom stationiert. ● Der Luft- und Raumfahrtkonzern Boeing will im Rahmen eines Strukturbereinigungsprogrammes zahlreiche Arbeitsplätze abbauen. Mehr als tausend Beschäftigten in den Betrieben des Bundesstaates Oregon sowie der Luftwaffenstützpunkte Edwards und Vandenberg in Kalifornien ist angekündigt worden, dass sie Ende September entlassen würden, wenn bis dahin keine anderen Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb des Konzerns gefunden würden. Seit Beginn dieses Jahres wurden schon 6000 Boeing-Mitarbeiter entlassen.

Übergeordnete Führung

Führung, wie wir sie verstehen, ist immer Führung von Menschen. Damit scheidet sie sich ab von dem untergeordneten Begriff der Leitung, in welchem wir keine Kunst, vielmehr einen blossen Befehl der Ordnung zu erblicken verneinen. Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Brevetierung der Inf UOS 205/92

«Dem Land und seinen Menschen zu dienen»

Von Leutnant Dieter Wicki, Zürich

Von dieser geistigen Grundhaltung, dem Land und seinen Menschen zu dienen, sollen alle beseelt sein, rief der Aargauer Landammann Peter Wertli in seiner Ansprache anlässlich der Brevetierungsfeier der Inf UOS 205/92 den frischgebackenen Korporalen zu. Seit anderthalb Monaten stellen diese 41 neuen Unteroffiziere, verstärkt durch 4 Trompeter-Korporale, die die UOS im Frühling absolviert haben, ihre Fähigkeiten in der Inf RS 205/92 in Aarau unter Beweis, indem sie eine Gruppe führen und ausbilden. Am



Der Aargauer Landammann Peter Wertli

Samstag, dem 11. Juli, fand die Brevetierung der neuen Generation Aargauer Infanterie-Korporale statt. 13 Minenwerfer-Kanoniere aus den Kantonen Aargau, Solothurn und beiden Basel sowie 6 Mitrailleure und 23 Füsiliere aus dem Aargau wurden vom Schulkommandanten, **Oberst i Gst Jürg Keller**, traditionsgemäss per Handschlag zum Korporal befördert. Erstmals wurde diese Brevetierungsfeier nicht wie gewohnt in Aarau selber durchgeführt, sondern im Freiamter Bezirkshauptort Muri. Die Gebäulichkeiten des ehemaligen Benediktinerklosters Muri geben eine stilvolle Kulisse für die schlichte Feier ab. Das Spiel des Aargauer Inf Rgt 24 erfreute die etwa 150 anwesenden Angehörigen und Gäste mit gekonnt rassisger Schweizer Marschmusik.

Der Aargauer Landammann Peter Wertli war für die Aufgabe des Redners an dieser Feier geradezu prädestiniert: heute Aargauer Militärdirektor, stammt er ursprünglich ebenfalls aus dem Freiamt und absolvierte einen beträchtlichen Teil seiner Militärdienstzeit in eben dieser Aarauer Infanterie-Schule. Es habe kaum eine Zeit gegeben, gab er in seiner Ansprache zu bedenken, die der Autorität weniger gewogen war als die heutige und kaum eine Zeit, die der Führung mehr bedürfe als die unsere. «*Nehmen Sie diese Führungsaufgabe ernst*», rief er den jungen Offizieren zu. Der Schulkommandant, Oberst i Gst